

Viel Genuss auf Dreiländermesse

PASSAU. 450 Aussteller bietet die Passauer Dreiländermesse vom 10. bis 18. März im Messepark Kohlbruck jeweils von 9 bis 18 Uhr. 70.000 Besucher werden erwartet, das Themenspektrum reicht von Bauen, Wohnen, Energie über Gesundheit und Wellness bis zu Sport, Reise und Freizeit. Eine Sonderchau im Foyer der Dreiländerhalle ist den „Frühlingsgärten“ gewidmet. Und es gibt jede Menge kulinarischen Genuss.

Vorne mit dabei ist das Genussland Österreich mit einer Schauküche und vielen Schmankerln. Kost für zu Hause – Speck, Würste, Selchwaren, Bergkäse, Schittlbrot, Honig, Öl etc. – können Besucher außerdem bei einem Bauernmarkt oder an Ständen teils direkt vom Erzeuger erstehen. Zünftig bayerisch geht es in den Biergärten der Brauereien aus Passau und Umgebung zu, so die Veranstalter, die auch internationale Küche anknüpfen. Weine, Sekt und Spirituosen sollen das Angebot abrunden. Auch der Bezirk Schärding präsentiert sich auf der Passauer Messe.



Auch Schärding dabei

(H. Berndorfer)

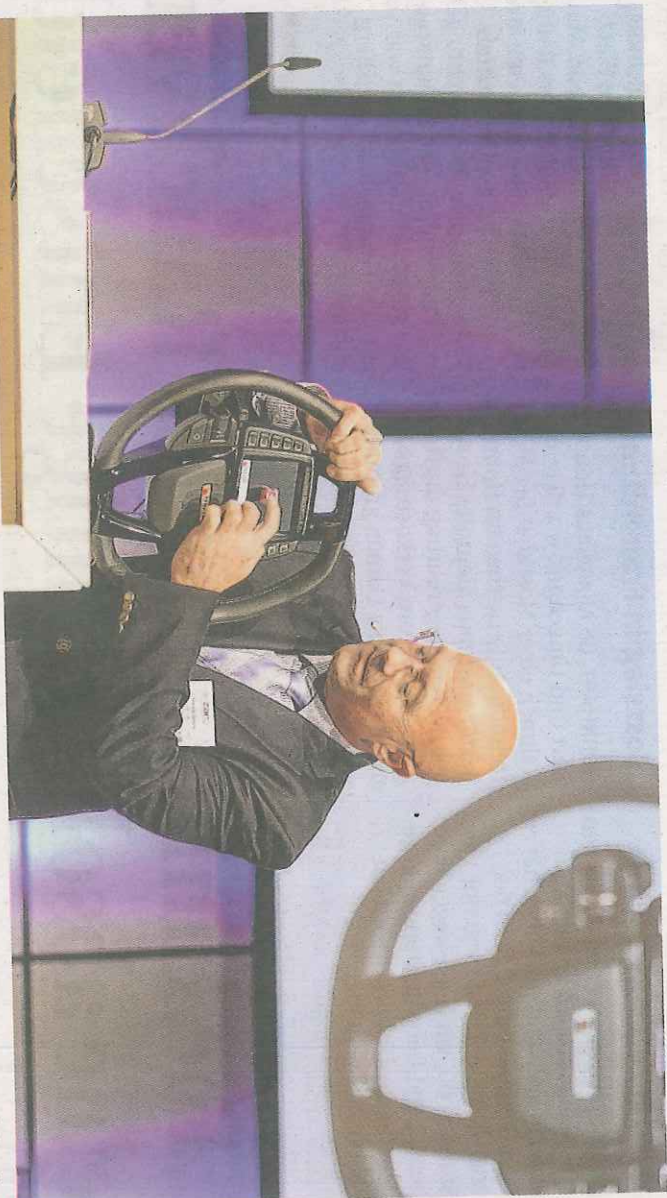
Audio-Mobil-Chef will ein klares Bild über die Mobilitätswende zeichnen

Thomas Stottan rückt in Stuttgart das „autonome Fahren“ in den Mittelpunkt

BRAUNAU. Sein Name ist untrennbar mit visionären Ideen und Innovationen rund um die Fahrzeugvernetzung verbunden: Am 13. und 14. März wird Thomas Stottan, CEO von Audio Mobil in Braunau-Ranshofen, Referent beim internationalen Symposium des Forschungsinstituts für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren in Stuttgart sein.

Das Symposium gilt als Fixpunkt im Veranstaltungskalender für Entscheidungsträger in den Entwicklungsabteilungen der Automobilindustrie. Stottan, der seit mehr als 25 Jahren dem Ranshofener Forschungs- und Entwicklungsunternehmen vorsteht, zählt so gut wie alle namhaften Automobilhersteller wie BMW und Volkswagen zu seinen Kunden.

Der CEO wird in Stuttgart auf die Herausforderungen der künftigen Mobilität und deren in Kontext zu bringenden Lösungsansätze für eine humanisierte Bedienung hinweisen und ein klares Bild der anstehenden Mobilitätswende skizzieren. „Die digitale Mobilität ist das Thema im automotiven Sektor mit überdurchschnittlich hohem Potenzial. Hier gilt es, die Zukunft mitzugestalten und unser aller Fachwissen entsprechend einzubringen“, so Stottan.



Bei Audio Mobil in Braunau-Ranshofen wird an der Mobilität der Zukunft getüftelt.

Foto: privat

Nicht außer Acht gelassen werden dürfe im Zusammenhang mit den Boom-Sektoren Fahrzeugvernetzung und autonomes Fahren die intuitive Fahrzeugbedienung.

„Bis eine flächendeckende vollautomatische Fortbewegung realisiert werden kann, gilt es clevere Lösungen für die lange Interimsphase der teilautonomen Mobilität zu finden.“

Im Grunde würden, so Stottan, moderne Fahrzeuge schon seit

längerer Zeit über Systeme zur teilautonomen Fortbewegung verfügen, da man Sensoren wie Abstandsradar, Spur-Assistenten etc. in diesen Themenkontext mit einbeziehen müsse.

„Knackpunkt zum Erfolg des

vernetzten Fahrzeugs und der autonomen Fortbewegung werden hochintuitive und situativ anpassbare Human Machine Interfaces sein, die zwar einerseits die rudimentären Aufgaben des Fahrens

abnehmen, andererseits aber auch die Sicherheit belassen, um im Ernstfall unmittelbar ins Fahrgehirn eingreifen zu können“, reißt Stottan die zahlreich anstehenden Hausaufgaben der Automobilbranche an.

Außerdem gibt der Experte zu bedenken, dass auch die expliziten Anforderungen von Frauen und Männern unterschiedlich sind und daher gesondert zu betrachten seien.

(ho)